

SIMPLICISSIMUS

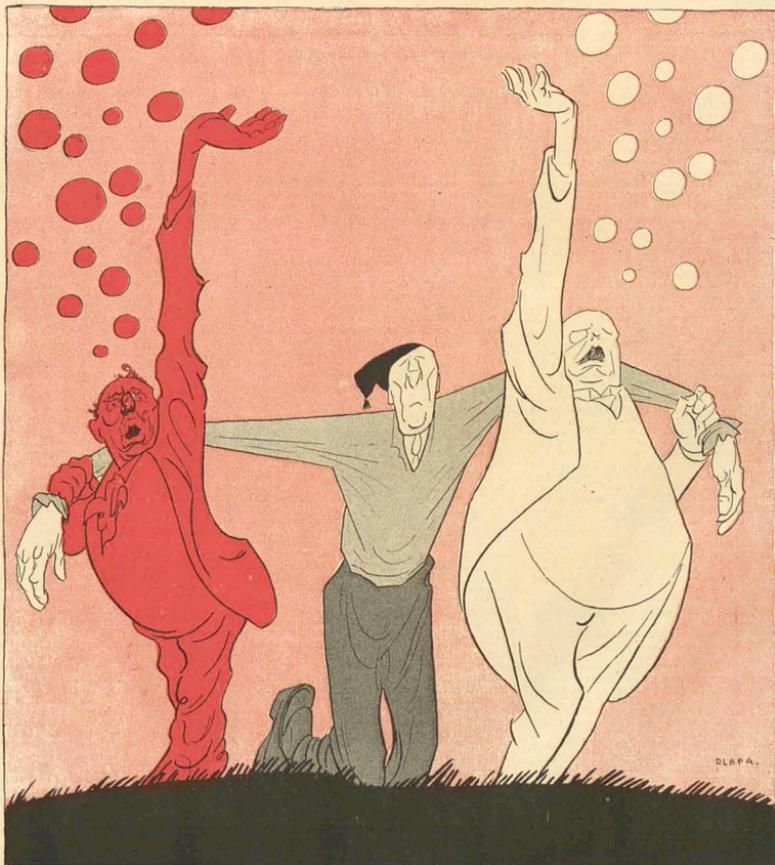
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplificimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Das Wahlergebnis

(Bildung von D. Sulzkan[em])



Prophete rechts, Prophete links,
Das Weltkind in der Mitten.

Der Prophet

Ihé Schillmas, der Eskaffe, wieslag vor gefülltem Gaale.
 Ihé Schillmas propheetit neuen Reiches Verwirklich.
 Nicht im Petrievollgenauhe kam er her vom Morgenlande,
 Im korrekten Gutanang sprichit er von des Pöbliams Höh'.
 Troden blüht das Aug' des Wäffens hornumrahmt aus gelben Kreifen.
 Kein und nächtere freit er dort, und gelebtem löst sein Wert.
 Aber nach und nach entfalten sich rhetorische Gewalten,
 Und vor dem gebannten Ober schwebt in Mollit er empor.
 Aus des Ehrens Ugeffinschen propheetit er kniffiges Leben:
 Ihé Schillmas ist ein Weis, der Unmögliches beweis!
 Festlich im Karbidglimmer lauschen ihm die Publikammer.
 Lesesingfran spätes Floro, minniglich umstreckten Ohrs.
 Mit den feinfachsteheligen Männen und dem Steid aus Mollgardinen.
 Mittelftand mit hohen Breden, flamen Leib und schieren Fäden.
 Schwärmerischer Kommunist, frommer Handgranatentill. . .
 Auch die klagen, milden, hellen, die Wagonkommerziellen.
 Schlichte Unbedenklichkeit in Weltliern rot und breit!
 Nebendans feilkomerfund und im vollen Reizgenuß prunkend
 Rauern auf den süßen Straß bumsbedeet ihre Equams.
 Pomphast und voluminös auf umschüllerten Popös
 Wogen die gepunten Leibler fetter Ueberhändlerweiber.
 Goldendämchen, leger Üet, gelber Ueberreau bis ans Knie.
 Reikalität voll Verlangen, Wimpennacht, getöseste Wangen,
 Blonde trachtige Kremselchen aus Konsumveringselben,
 Unschuldsengel rein und licht, schmachtendes Bombongelicht.

Epische Lanten, bloße Schöpfe, Weltschloßbetegeschöpfe
 Hördien atemlos erklart, was der Weis offenbart:
 Bürgerkampf und Blut und Seuchen, Millionen fall'n und fleuchen;
 Aber auch die fremden Vörrer kau'n sich ums zullebe gern.
 Mit Seepedes, Was und Männen . . . doch, mit werden die verdienen!
 — Bis ein gefährlicher Komet Land und Meer zusammenreißt.
 Japan in die Luft gesprungen, . . . England vom der Blut verdrillungen . . .
 Deuchend steigt aus Dred und Meer Menschheitsparadies empor!!
 Und geschüttelt und gefallt von des Wortes Weisgenauß
 Lauschen sie mit starren Augen, die an dem Propheeten laugen;
 Gest zu hoher Furcht geräudet, weil er Blut und Nacht verkündet.
 Dann beseligt und verflärt von dem Blanz, den er beschwört.
 Manchmal aus bedrücktem Schweigen hört man fröhliche Geister steigen.
 Wie verglückten auf dem Sumpf plätschen Wäffen böst und dumpf,
 Ihé Schillmas Wellen bligen, und die reichen Damen schweigen.
 Auch die Krangen werden gelier, und er schweigit beträchtlich selber.
 Nicht sich putzend mit dem Luch, und erethilt adelt sein Buch.
 Dacin ihm, der gläubig horrt, sich der Weltgeist offenbart. . .
 Und von sich geäußerten Meien geht ein Blinzen durch die Reihen:
 Alle trühen es ins Heft, tollsollt wird das Geschäft.
 Nur zwei hartgesottene Höne festhalten Speißlich ihre Zähne,
 Doch weds freier Schuft beramt dieses Wohlwerts-Moment?
 Niemand braudt sich zu bekagen, herrlich wird die Zukunft tagen.
 Etwabend häuft sie, reich und froh, Ihé Schillmas Pantdepot.

Gene Alfred Rijn

Das russische Paradies

(23. Jd. Selas)



„Sie sind besser dran, Hochwürden. Aus Ihrem Himmel gib's keine Retonowbläts.“

Lieber Simplificismus!

In einer Gesellschaft, in der sich aus ein England befand, sprach man merkwürdigerweise von Schiller. Da der Angelfische ziemlich gelangweilt in seinem Stuhl saß und schweigend rauchte, riefte er ein das Wort an ihn: „Sie kennen doch auch

Schiller?“ — „Schiller?“ war die Antwort. — „Natürlich — aber in England nennen wir ihn ... Goethe!“

Feste

Im Verein Solidarität feierten sie die Revolution. Nachdem die offiziellen Reden gehalten waren,

setzte man sich gemütlich zusammen. Aber es wollte kein rechter Zug hineinkommen. Man langweilte sich, man gähnte —

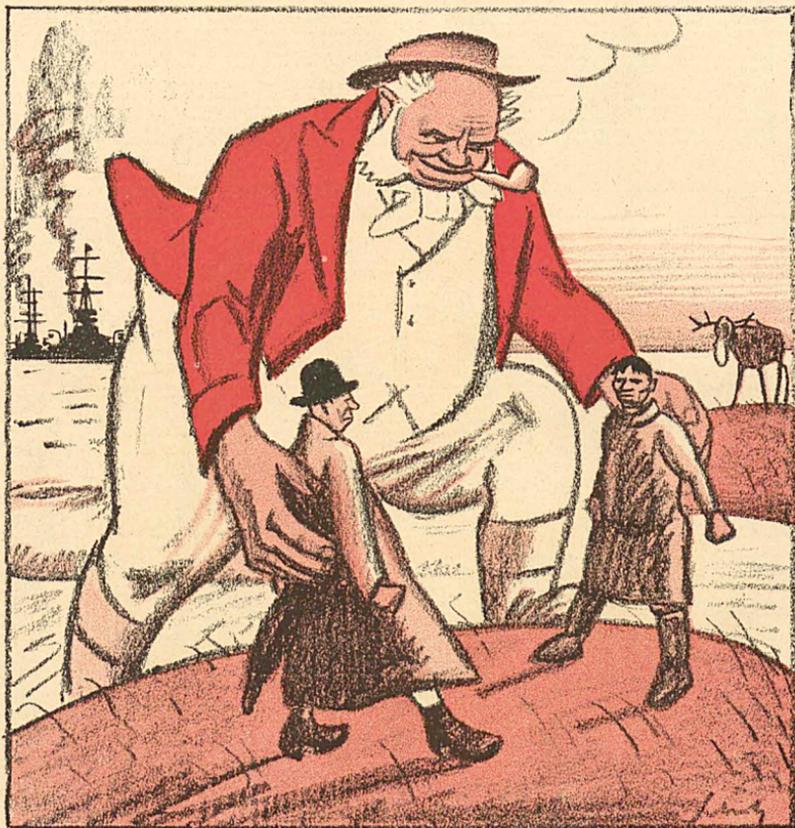
„Das war früher anders,“ sagte jemand. „Da konnten wir noch Feste feiern!“

„Nein!“
— aber auch feste arbeiten!“
„Schmeißt ihn 'naus, den Hund!“

8. 37.

Um die Malandsinseln

(Zeichnung von Wilhelm Schall)



„Galtet Frieden, Kinder! Ihr werdet euch doch nicht um die paar Inseln streiten. Ich nehm' sie.“

Diversifion

Mal immer wieder rutscht ein Blatt,
das uns bisher erleuchtet hat,
ganz unvermutet und bebende
in andere Partiselselände.

War es noch gestern demokratisch,
heut nennt es diesen Standpunkt launisch.
Wer Geld hat, stimmt die Zeitungsbarke
nach seinem Willen und Bedarfe.

Ja, und die Lesef? I du mein!
Wer wird denn gar so knifflig sein?
Die große Mehrzahl sind die Dummen
und werden mit in Kauf genommen

und schlafen morgen. Mann für Mann,
den diversifizierten Anstichtoran.
Denn, ach, die Ess ist, nachzutreten
und nachzubeten, nachzutreten.

Wer selber denkt, hat nur Verdruß,
Dram laß die Zähne von der Naß
und unterwirf dich der im Reiche
berühmten Maus- und Klauenfuchse.

Katalistik



42 verschiedene neueste
Kriegsmarken
Polen, Tschechen, Ital. Besetzungen
etc. Kat.-Wert M. 50.45 nur M. 25.—,
62 kleinere Werte nur M. 25.—
300 verschiedene
Kriegsmarken
Kat.-Wert M. 500.— für nur M. 250.—
und Porto.
Al red Kurth, Colditz 107 I. Sa.

Zittern
Gefühl der Lähme, nervöse Störungen
werden behoben durch die seit
10 Jahren bewährten **Verzögerungs-**
Leichtes-Kalk-Pilule, 100 Stk. — 1/2 M.
Verlang. Sie erhalten durch die
L. W. Apotheke, Hansv. B.

Handschriftendeutung
„Ich erkenne Dich!“
und Deinen Nächsten, Senden Sie
mir 10 Zeilen z. mangels restriction,
so sage ich Ihnen den Charakter
eines jeden Neuen. 1/2 Mk. und
Küchporto leichten.
Büro „L. u. S.“ Detektiv
Ich. 1180 Strohh. Leipzig-
Lindena 100, Sonnmerstag. 27.

Gegen
Ureines Blut
am
Anschneiden
aller Schichten aus
den Säften gibt es nicht Besser-
es als **Apoc. Laurensfeln**
Renovationspillen, ganz
besonders bei Anschlagen, Ge-
nichtsbluten, roter Haut, Flecken,
Blutandrang und Ver-
stopfung. M. R.—, Apoth. Lauren-
feln Versand, Spremberg L. 21.

Zuckooh
Crème

gegen raue Haut

Bad Ems

gegen **Katarhe der Luftwege** (*Asthma Empysem, Folgestände von Influenza, Rippenfell- und Lungenentzündung, des Nieren-
beckens und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den
genannten Krankheiten zusammenhängendes Herz- und Kreislauf-
störungen, Katarhe des Magens und Darms sowie gegen Gicht und
Rheumatismus.* — *Durchschleifen behoben durch die Kurbalnkation.*
Eiersteine unbehindert, Pollenstöß
mit Lichtbild genügt zur Eiersteine.

(Staatl. unv. fachkräft. Leitung
dch. Anstalt für alle einrichtg.
Untersuchungsmethode mit be-
sonderer Berücksichtigung der
Nervenzustände.)

Deutliches Sehen
in jeder Blickrichtung
gestatten dem Brillenträger die



NG-MENISKEN

Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER + RATHENOW

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenschwäche,
verminderte Nervenleistung, verminderte
Kräfte. Wir ist dies eine von ärztlichen
Standpunkte aus ohne wert-
lose Mittel zu behandelnde und
zu jedem Zeitpunkt, Werk, nach
neuesten Erfahrungen bearbeitet.
Wertvoller Ratgeber für jeden Mann,
so jung wie er, so noch gesund oder
schon erkrankt, gegen Einsendung
v. Mk. 2.50 Briefe, so belieh. von
Verlag **Esteshaus, GmH 67 (Schweiz).**

Uranio-Bleik

Zur Auswechslung aller saueren
und kranken Stoffe aus Blut und
Säften, gegen Blutandrang, roten
flecht. Mastdarmreize, ist
mit **Blutreinigungspulver**
Natalia seit 30 Jahren wirksam
erprobt. M. 4.—, Uebel. 5 Sch. 11.50.
(Vtto Reichel, Berlin 50, Gumbert. 1.)

Aufwärts-

strebende verlangen
Prospekt Nr. 19
mit Buchstaben-
„Versandhaus Das gute Buch“
Gera-H.

Ueber die Trachtheit und
heilende Wirkung
des Chromwassers gegen

Syphilis

von Dr. med. **Ulrich** zu bez. für
Mk. 1.20 durch **Daphners Ver-
lag**, München 23, Postfach 1.

CHLOROSAN
BÜRGI
Das
blutbildende u. belebende
Heilmittel
aus Pflanzen
IN DEN APOTHEKEN

Weisse Hände
zarter, jugendfrischer Teint
durch

Crème Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk 8.—

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin



Gesunde Nerven
straffen, frischen
Körper



erzielt man
durch die von
tausenden Ärzten
empfohlenen

Pinofluol

Fichtennadel - Kräuter - Bäder in Tabletten
6 Bäder Mk 7.— 72 Bäder Mk 22.— In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Nur echt in der grünen Dose

Wer diese Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Muster u. Gutachten
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin, Abt. SM2

Duftal

Beste Haarwäsche
in Veilchen, Kamille, Teer, Eau de Cologne

5 Pakete Mk. 7,50. Überall erhältlich



Schampoo

stark schäumend
von zartem Wohlgeruch, gibt weiches, duftiges Haar

Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin



Die Gefahren der Flitterwochen

Ein Heftchen für Verlobte und Eheleute
von Dr. G. H. Müller, 1903, 32 S., 200
Broschüren Mk. 1,50, fein geb., 20 S.
Die trefflichen Räte und Weisungen für alle die es
trauen und lieben. Ein Heftchen, bei dem keine
unbillige Zufuhr von Geldern zu befürchten ist.
Im Verlag: Gustav Fischer's Verlag, Leipzig 72

Schönheits- und Körperpflege!

Verlangen Sie Gratisproben, Apoth. Lauscha's Versand, Spremberg L. 21.

Bismorriden

schwinden schnell u. schmerzlos durch Myrobalsam, sicher bewährte, ausserliche Anwendung, M. B. 20, Otto Reichel, Berlin 62, SO., Eisenbahnstr. 4

Kannst Du
nicht schlafen?
Bist Du nervös?

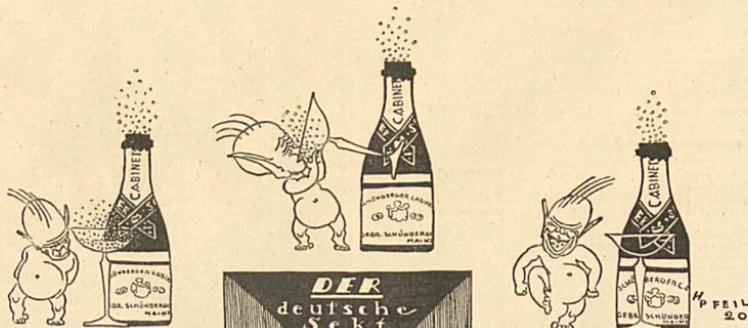
Nimm:



Viscitin-Nerven- Krafttabletten!

gegen Schlaflosigkeit, bei körperlicher u. geistiger Überanstrengung, bei Erregungszuständen und allgemeiner Abspannung! — Diätetische Extraktzubereitung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Chem. pharm. Schickler's, Dresden 16.

SEIN ERSTES WUNDER



SCHÖNBERGER

+ CABINET MAINZ 1871

Lieber Simplificimus!

Mühsamst hand der berühmte Verteidiger in der Halle jenes Klienten, des Altentülers. „Ich habe beim besten Willen nichts zu Ihrer Verteidigung, mein Lieber.“ Der tröstete ihn. „Machen Sie sich nichts draus, Herr Doktor. Mir geh's gerade so, seit die Danke mir meinen schönen Armererrolver abgenommen hat.“

didat der Deutschnationalen in unferem Wahlkreise ist Herr Dergt. Mein Freund Hans steht politisch sehr rechts. Hans ist in Berlin. Ich besuche seine sehr aristokratisch gekleidete Mutter. „Hören Sie“, sagt die alte Dame, „ich kann die neuen Parteien nicht ausmunderhalten. Hans fürcht, ich soll Dergt wählen, und der steht unter einem Aufschwung für die Deutschnationale Volkspartei. — Ist denn das auch eine Volkspartei, der Hans angehört?“

lich erkrankt. Das ganze Haus nahm sich zusammen, jeden unnötigen Väter zu vermeiden, und die Kinder schliefen nur flüsternd in Dantschlein umher. Da schmetterte das Glas, unter Verleide, in der Küche plötzlich los, was ihre gesunde Bauernlunge verpöhlte. „Aber, Elia“, rief die sechsjährige Fifi, „wie magst dann jetzt lange? Denkst dann gar net an die arm' freunt' Mama?“

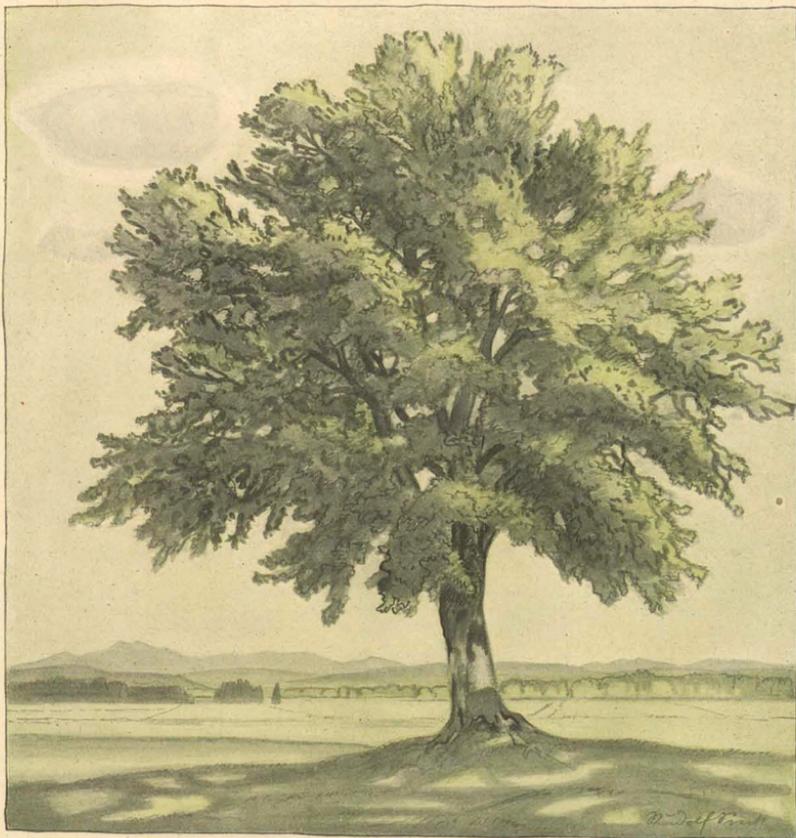
Da antwortet das Glas auf's höchste beleidigt: „D mei — fan solchene bin ich net. Ich hab' als bloß e Kerchellel gesunge.“

Es ist kurz vor den Reichstagswahlen. Der Kan-

Die Mutter war an einer bösen Infuenza erkrank-

Der Baum

(Erläuterung von R. Gies)



Bedachter Baum, voll froher Zuversicht
 Wirst du deine Nege in das Meer der Erde
 Und in das Meer von Licht.
 Gib, daß ich deiner Seele Bruder werde
 Und aus Himmel und Hölle hole.
 Was meinem Wesen Gedeihen ist,
 Scheitel und Sohle
 Sollen dasein, so wie du es bist!!

Hanns Johst



„Die verfluchten Schoppenweine! Mir wieder ganz expressivstisch!“

Neu Gerichtsakten

Vorfisgender: „Moran merkten Sie, daß sie schwanger war?“
Besgin: „Weil sie sonst nicht so komplett war.“

Eine Partei bemängelt ein zu ihren Ungunsten ausgefallenes Gutachten des Sachverständigen Sch. mit den Worten: „Herr Sch. ist ein Mensch und kann sich irren. Ich tei' mich aber nicht.“

Aus einem Polizeibericht:
 „Über das Vorleben des D. konnte ich feststellen, daß D. keine Eltern hat.“

Jemand rief einem Schuhmann zu: „Majestät und da sind alle beide Kaufbeuvel!“ (Bedeutung von Majestät's und Beamtenebeidigung.)

Aus einem Brief:
 „Übrigens habe es nicht nötig und keine Ursache, Ihre Ehe zu brechen, da ich seit meiner letzten Operation in Gesellschaften nicht kom্পetit bin.“

Ehemann befragt, ob er wolle, daß seine Frau zu ihm zurückkehre: „Ja, bin bereit, meine Frau wieder retour zu nehmen.“

Aus einem Urteil:
 „W. war sonach zwar krank im medizinischen Sinne, nicht aber krank im Sinne des Krankenversicherungsgegesetzes.“

Richter: „War denn der Junge froch gegen Sie?“
Beschuldigte: „Ja. Er hat mich von unten bis oben tapziert.“

Aus einem Beschluß der Vormundschaftsbehörde:
 „Am 1. Dezember 1906 verließ der Mann zum drittenmal die eheliche Hauslichkeit, und am Abend

des 6. Dezember 1906 erfolgte dre im oberlandesgerichtlichen Laibstand ernannte Schuß auf den Ehemann, eine Handlungsweise, die aus keinem Gesichtspunkte gebilligt werden kann...“

Polizeibericht:
 „Ein Leber in wilder Ehe konnte ich nicht feststellen...“

Zeugenaussage über einen Wagenunfall:
 „Von dem Unfall selbst habe ich nichts gesehen. Es kam plötzlich eine Dame zum Fenster hineingeflogen und kam auf die innere Fensterbank zu liegen.“

„Ich können Sie mir nicht sagen, wo man sich scheiden lassen muß?“ (Auf dem Kotzbock des Justizgebäudes)

„Die Peiche des Erblassers gehört nicht zum Nachlaß.“

Brief eines Vaters:
 „So weit werde ich mich nicht weg, ich behalte immer meinen Charakter als Mensch und nicht als Schwwein.“

Schweißtag:
 „Er kammerte sich einfach nicht mehr um seine Ehefrau und die Kinder, welche in kurzen Zwischenräumen geboren wurden.“

Polizeibericht:
 „Meine Frau begann allerlei Streitereien, die natürlich in der Erregtheit mit einem Schlag von mir endigten.“

„H. ist eine angetunte Persönlichkeit.“

Schreiben:
 „Ich überreiche in der Anlage ein Armutssattelf

mit der geborstenen Witte, mich zum Genusse des Armenrechts zulassen zu wollen.“

Schreiben:
 „Das Schulfräulein hat beantragt, das Kind anderweitig unterzubringen, weil es im Hause nicht so rein war, wie es sein sollte. Gestifte Herren, wie wohl, wie es bei dem Fräulein noch mal aussieht, wenn es vier bis fünf Kinder hat...“

Polizeibericht:
 „Die Gekostete dürften zur Erziehung des Minderjährigen nicht geeignet sein, da der Minderjährige jetzt vor dem Abgunde der vollständigen Verwahrlosung steht.“

Brief eines Waisenslegers an die Vormundschaftsbehörde:
 „Hiermit erlaube ich mir, ganz dringend auf die Familie Sch. aufmerksam zu machen. Alle Pflegeorgane der Armen- und Waisenslege, ebenso die kirchlichen Organe können sie und heiligen, wenn sie nur den Namen hören...“

„Das einzige, was noch lieblich ist und einen guten Eindruck macht und zuerst leicht tauscht, ist, daß der Fußboden gut gereinigt ist.“

Protokoll eines Sekretärs der Vormundschaftsbehörde:
 „Der Vater hat darin Recht, daß Helene einen unstillbaren Lebenswandel führt. Sie raucht Zigaretten...“

Protokoll eines Sekretärs der Vormundschaftsbehörde:
 „Auf einer Landpartie, die J. und W. mit einem Klotz machten, hat sich die Frau, als die Gesellschaft sich ins Geas lagerte, direkt auf ihn gelegt. Ihren Mann hat sie ganz links liegen lassen und sich nicht um ihn gekümmert.“

Das Lächeln

In Kampf und Wehzwende
In Lächeln bereit,
Bereiten wir Ede,
Erfüllen wir Zeit.

Wir haben erfahren
Von Kindesbein
An Dingen und Jahren
Bergänglichen Schein.

Wir haben gefunden,
Durch Leben gestrafft,
In seligen Stunden
Unsterbliche Kraft.

Wobin nun so eilig
Das Leben uns treibt,
Ein Lächeln so heilig,
Ein Wissendes, bleibet ...

Selma's Richter

Vom Tage

„Sie sollten wirklich etwas für Ihren Kleinen tun“, sagte dieser Tage ein Bekannter zu mir; „am besten so ein paar Wochen Krankenbesuch.“ — „Ja, aber dem Jungen fehlt doch weiter nichts!“

— „Natürlich muß der Arzt mitwirken! Ehen Sie, letzten Sommer habe ich meine Frau und meine Töchter sechs Wochen im St.-Annen-Krankenhaus gehabt. Ich sage Ihnen, ein glänzender Erfolg! Die beste und billigste Sommerfrische!“ — Seit der Zeit wundere ich mich nicht mehr sonderlich, wenn ein Schwerverkranker in einem Spital wegen Überfüllung keine Aufnahme finden kann.

Ein bareißches Preungsblättchen bringt folgende einvernehmliche Erklärung:

Nehme die gegen die Dienstmagd Maria Mayr gemachte Beleidigung zurück, aber nicht die Behauptung, daß sie 6 bis 8 Mal beim Knecht in der Kammer war, wo sie regelmäßig nichts verloren hatte. Peter Keller, Delfenhofen.

— Ob Maria Mayr in der Knechtstammer nicht doch vielleicht etwas verloren hat?

Beim Bahnamt in Ybbabriden meldete sich ein Bewerber um eine ausgeschriebene Stelle. Da er außer Schulzeugnissen keine weiteren Empfehlungen vorweisen konnte, wandte sich das Bahnamt pflichtgemäß an den Stadtmagistrat Ybbabriden um die Leumundsbote und befand sich schon nach wenigen Tagen im Besitz nachstehenden (überrück) ausgefüllten Formulars:

Leumundszugnis.

Seitens des gefertigten Stadtmagistrates wird hiermit bezeugt, daß über Herrn Josef Dampfinger, geboren im Jahre 1805 in Ybbabriden, vollständig ebenbürtig, außer, daß derselbe am 10./11. 1915 vom Selbstmord in Ybbabriden im Sinne der §§ 457 u. 459 des M. O. Strafges. zum Tod durch den Ertrag verurteilt wurde, welche Strafe im Gnadenwege in 10 Jahre schweren Kerker umgewandelt worden ist ... hieraus in moralischer und staatsbürgerlicher Beziehung nichts nachteiliges bekannt geworden ist. —

Stadtmagistrat Ybbabriden, am 2. Febr. 1920.

Der Bürgermeister: Großmeier.

Lieber Simplissimus

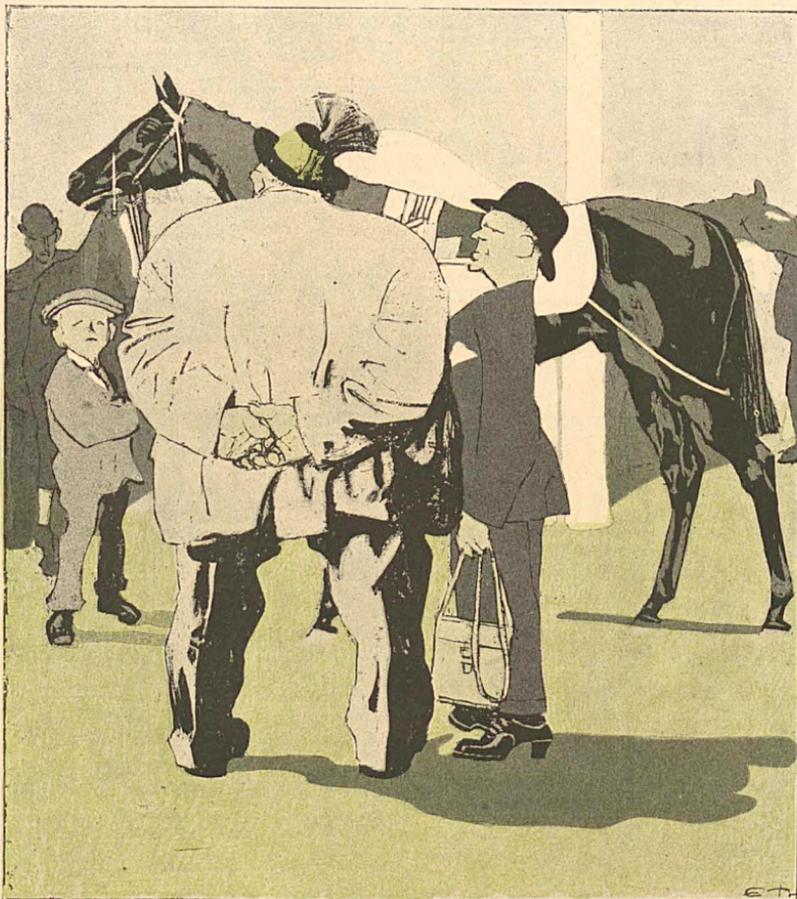
Es war in der galanten Zeit und ist schon lange her, da pflegte ein Theologe beskreubeten Ehemännern, zumal wenn sie Idealisten waren und über philosophischen Fragen brüteten oder mit Madonnenbildern sich beschäftigten, ganz unmerklich Höner aufzusetzen. Man wollte in einer Gesellschaft, wo davon die Rede war, ein mit firdulichen Gebärden weniger vertrautes Weltkind dieses Betrogenen recht empfinden finden. „Was wollen Sie?“, entgegnete ihm aber ein anderer, aber geübter Herr, möchte eben mit lauter Ge- weihen betreten.“

Wer will regieren?

(Erläuterung von G. Schilling)



„Ich würde Ihnen gern helfen, aber ich kann doch meinen Standpunkt nicht verlassen.“



„Was sagst denn du zu dem Gaul, Kacke?“ — „Fleisch gab er net viel, bal ma'n aushacket.“

Lieber Simplificimus!

Das Wohlamt unserer verbliebenen Residenz bemerkt auf der Wahlkarte einer Wählerin: „Darf wählen, da es nach der Verheiratung noch die gleiche Person ist.“

Der Wahlverfammlang. Die demokratische Rednerin bemüht sich, den gespannt lauschenden Anwesenden in bildreicher Sprache das neue Vaterland als das wahre Ideal auszumalen. Mit viel Pathos läßt sie ihre Rede gipfeln in den Worten: „Das alte Vaterland haben wir geliebt wie eine Mutter, das neue aber wollen wir lieben wie eine...“ Hier macht die Rednerin zur Verleugung besonderen Einbruchs eine kleine Pause, als auch schon eine Stimme aus dem Zuschauerraum ihre Worte durch

den Zwischenschrei ergänzt: „Schwiegermutter!“ Wenn sie nun auch ihre Rede fortfährt mit „Braut“, so ist es doch bei der namhafte kreisförmigen Frölichkeit mit der Wirkung des so schön gedachten Bildes endgültig vorbei.

Einen da in einem Biergarten eines vogelstädtischen Städtchens drei biedere Bürger und droschen am zweiten Pfingstfeiertag ihren Sat. Eine „Wanze“ sah eine Weile Kopfstütelnd zu und fragte dann so redt er bescheiden, ob sie sich nicht an dem Spiele beteiligen dürfe. Man bedeutete dem Frager, daß eine junge Wanz mit Gartenalat ausgespielt werde, daß er aber gern am Spiele teilnehmen könne. Der „Wanze“ ging es schlecht. Ein Spiel nach dem anderen wurde verloren, bis der Kaffierer verhandelte: „Ihr langts!“ — Der Fremdling

zahlte seinen Teil und fragte dann, wann und wo die Wanz verzeht werden sollte, worauf ihm vom Kaffierer der lakonische Bescheid wurde: „Die hammer galten gestalt!“

Ein etwas klaffender, äußerlich sehr patenter Oberleutnant nimmt an einer Gesellschaft teil, deren Dauer sich bei geistig etwas hochstehender Unterhaltung ziemlich in die Länge zieht. Der Oberleutnant, der den gelindesten Gefährten ein besondere Interesse nicht abgesehen kann, macht schließlich seiner Langeweile Luft, indem er sich mit der Hand über das Kinn fährt und einem neben ihm sitzenden Kameraden zulächelt: „Mensch, ich bin nun schon so lange hier, daß ich schon wieder untautier bin.“